

„Marke Oberkirch“ entwickeln

Die Stadt Oberkirch plant ein Innenstadtentwicklungskonzept und will mit verschiedenen Akteuren herausarbeiten, wofür Oberkirch steht. Im Herbst ist zu diesem Thema eine Online-Befragung vorgesehen.

Oberkirch (red/rüd). Mit einem ersten Abstimmungsgespräch der Steuerungsgruppe erfolgte im Juli der Startschuss für den Markenentwicklungsprozess der Stadt Oberkirch.

Mit einher gehen dabei auch die Erstellung eines Innenstadtentwicklungskonzepts, teilt die Stadtverwaltung Oberkirch mit. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

Ziel sei dabei, die strategischen Entwicklungspotenziale der Innenstadt für die nächsten Jahre zu schärfen und eine Zielausrichtung zu definieren. Begleitet wird die Stadt Oberkirch in beiden Prozessen – dem Markenentwicklungsprozess und dem Innenstadtentwicklungskonzept

– durch die Imakomm Akademie GmbH, mit der die Stadt bereits in der Vergangenheit zusammengearbeitet hatte. Projektleiter Christian Eckert von Imakomm erläuterte im Rahmen des ersten Gesprächs der Verwaltungsspitze und den Projektverantwortlichen den Verlauf, die Methodik und den zeitlichen Fahrplan.

„Wofür steht Oberkirch?“ Im Rahmen des Marktentwicklungsprozesses soll zunächst herausgearbeitet werden, wofür Oberkirch steht, um auf dieser Grundlage einen Stadt-slogan und ein Logo mit entsprechenden Kommunikati-



Haben sich auf den Weg zur „Marke Oberkirch“ gemacht: (v. l.) Pressesprecherin Denise Burkart, Citymanagerin Iris Sehlinger, Projektleiter Christian Eckert, Imakomm Akademie, Wirtschaftsförderin Nadine Klasen, Bürgermeister Christoph Lipps, Stadtplaner Matthias Kaufhold, Stabsstellenleiterin Nicole Trayer und Oberbürgermeister Gregor Bühler.

Foto: Stadt Oberkirch

onsmaßnahmen entwickeln zu können.

„Auf diesen Weg werden auch die „Oberkircher Akteure“ wie Gewerbe, Vereine, Tourismus mitgenommen, schließlich sollen sich diese selbst mit ihrer Stadt und ihrer Innenstadt identifizieren. Dabei ist der Prozess von zentraler Bedeutung, da nur durch die gemeinsame Erarbeitung ein neuer Aufbruch gelingen

kann“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Auch für das Innenstadtentwicklungskonzept wird gemeinsam mit den Oberkircher Akteuren ein Leitbild entwickelt, um ein „Neues Miteinander“ zur Stärkung der Innenstadt zu definieren. Geplant sind für beide Prozesse mehrere Sitzungen von interdisziplinär besetzten Projekt- und Themengruppen, die den Ein-

kaufs-, Erlebnis- und Lebensstandort Oberkirch abbilden sollen. Des Weiteren sei bereits im Herbst eine umfassende Online-Befragung der Oberkircher Bevölkerung vorgesehen. Am Ende des Prozesses in der zweiten Jahreshälfte 2024 stehe eine öffentliche Veranstaltung für alle Interessierten an, in der die bis dahin erarbeiteten Elemente vorgestellt und diskutiert werden.